

Kolmarer Kreiszeitung.

Amtliches Kreisblatt
für den Kreis Kolmar i. P.

Mit verbindlicher Publikationskraft für alle
amtlichen Bekanntmachungen sämtlicher
Städte und Ortshaffen des Kreises.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend früh zum vierteljährlichen Abonnementsspreise von 1 Mk. 25 Pf. incl. des der Sonnabend-Nummer beiliegenden „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ und der landwirtschaftlichen Beilage „Praktische Mitteilungen für die Ostmark“, sowie der monatlichen Beilage „Deutsche Mode und Handarbeit“ mit 8seitigem Schnittmusterbogen und den Zeichnungslisten der preussischen Klassenlotterie.



Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag
von A. Spektorek in Kolmar in Posen.

Anzeigen werden pro 1 spaltige Petitzeile oder deren Raum mit 15 Pf. und Reklamen mit 30 Pf. berechnet. Abonnements nehmen an alle Kaiserlichen Postanstalten, sowie die Post-Landbriefträger und für Kolmar i. P. die Expedition dieses Blattes sowie die Zeitungsboten.

No 117

Kreisarchiv-Anstalt
Nr. 81.

Kolmar i. P., Donnerstag, 5. Oktober 1911

Telegramm-Adresse:
Kreiszeitung Kolmar-Posen.

58. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Aufruf

zur Sammlung der Briefe und Tagebücher pp.
aus Kriegszeiten.

In den uraltdulichen Beiträgen und Forschungen zur Geschichte des preussischen Heeres, herausgegeben vom Großen Generalstab, sind über die Schlachten von Lobositz und Prag, also aus den Jahren 1756 und 57, achtzehn Briefe preussischer Soldaten abgedruckt. Sie stammen aus dem fürstlich Stolbergischen Hausarchiv in Wernigerode und sind für den regierenden Grafen Christian Ernst (gestorben 1771), einem treuen Anhänger Friedrichs des Großen, gesammelt worden.

Der Generalstab hat den Briefen eine kritische Würdigung beigegeben: Von Kantonspflichtigen und Kapitulanten, also keinen geworbenen Ausländern, sondern preussischen Landeskindern geschrieben, gaben sie mit ihrem vielseitigen Inhalt Kunde von Eltern, Sippen und Freundschaft, Heimat und Garnison; der vorzügliche Geist der Briefschreiber falle in die Augen, der Gleichmut, mit dem von Hunger, Durst und allen Beschwerden des Krieges gesprochen wird, die Bewunderung für ihren König, die Anhänglichkeit an ihre Offiziere und die große Familie ihres Regiments. Bravo, einfach und pflichttreu gaben sich diese wackeren Männer, denen eine stille, selbstverständliche Frömmigkeit eigen und das Gefühl der Vaterlandsliebe nicht fremd war. Es sei, als ob sie schon das Große ahnten, was eine spätere Zeit den Beruf Preussens genannt hat. Naive und unrichtige Mitteilungen über den Gang der Ereignisse kämen vor, doch ließe sich die Grenze, innerhalb deren volle Glaubwürdigkeit vorhanden sei, von dem Runbigen leicht ziehen. Den besondern Wert der Briefe mache es aber aus, daß sie nicht nur die Erlebnisse, Betrachtungen und Gefühläußerungen einzelner, sondern ganzer Schichten enthielten; ihr Inhalt werde dazu beitragen, manche „falsche Ansicht über den Geist des Heeres, mit dem der große König die Schlachten der ersten Jahre des Siebenjährigen Krieges schlug, zu befeitigen“.

Hat dies Urteil nicht eine überaus wichtige, über den vorliegenden Fall hinausgehende Bedeutung? Wenn jenen an Zahl so geringen, glänzlich erhaltenen Briefen aus dem Siebenjährigen Kriege ein solcher Wert zukommt wird, sind wir vor die Frage gestellt, ob die Sammlung von Briefen dieser Art nicht auch für unsere Zeit geboten ist, damit sie nicht allmählich spurlos verschwinden, da es sich um ein äußerst vergänglich, dem gewöhnlichen Auge nicht besonders bietendes Material handelt. Es wird sich heute im wesentlichen wohl nur noch um die Briefe aus der Zeit Wilhelms I. handeln, wenn auch zu hoffen ist, daß sich noch manches aus den früheren Perioden finden wird. Was würden aber diese Nachrichten, zumal aus dem Einigungskriege von 1870 und 1871 zu künden haben? — und zwar nicht nur die Briefe aus dem Felde, sondern auch aus der Heimat: die Briefe also, welche Mann und Frau, Kinder und Eltern, Freunde und Verwandte, Vorgesetzte und Untergebene, Freund und Feind gewechselt haben, sowie ferner die Tagebücher, in denen die ganz Einsamen oder Wortkränze ihre Gedanken und Eindrücke bei den ungeheuren Ereignissen ohne jeden Gedanken an Veröffentlichung ausgesprochen haben? Weiß denn heute trotz des überreich vorhandenen Quellenmaterials an Zeitungsbereichten, Briefabdrucken, Kriegserinnerungen und Denkwürdigkeiten irgendwer genau zu sagen, was alles unser Volk damals erfüllt und am tiefsten bewegt hat? Waren wir damals kriegerisch gemint oder friedlich? Heroisch und opferbereit bis zur Hingabe unseres Lebens oder feig? Stark im Vertrauen auf die Vorsehung und die ewige Gerechtigkeit, welche dem hilft, der seine ganze Pflicht tut? Waren wir haterfüllt gegen unseren Feind, wie dieser es damals glaubte und wie es die Franzosen auch heute noch vielfach von uns glauben? Auf solche und andere Fragen würde die Antwort heute sehr verschieden ausfallen, allein die Beweise dafür hat niemand, und nur jene Dokumente, welche die innersten Gedanken und Gefühle der Gesamtheit des Volkes enthalten, könnten sie liefern. Carlyle spricht den Satz aus, daß „die Geschichte so weniges kennt, was nicht ebenjotig hätte unbenannt bleiben können“; nun, der Geschichtsschreiber Friedrichs des Großen würde jene achtzehn Briefe in Wernigerode nicht zu dieser Materialur gerechnet haben.

Allen, die den Krieg von 1870/71 miterleben durften, wird es das Unvergessliche sein, wie stark und konzentriert damals die Stimmung unseres Volkes war — die ganze Volksmasse durchdrungen von der furchtbaren Gefahr und den jedermann deutlich erkennbaren Notwendigkeiten und Zielen. Wie sich das Volk unter erhöhten Pulschlägen damals spontan vertraulich geäußert hat, das muß das Tiefste und Beste unserer Volksseele gewesen sein, weil es unter so galmigtem Ernste ausgesprochen wurde, während die Herzen heiß schlugen, alle Erlebnisse viel stärker aufgenommen wurden und das Gefühlleben in unserem sonst nicht gerade leicht beweglichen Volke den berechnenden Verstand ganz überwog. Wo die durch Temperament und harte Berufsarbeit für gewöhnlich ganz zurückgedrängte Mitteilungslust und Mitteilungsfähigkeit plötzlich frei wird und nun ungehemmt zum Ausdruck kommt, wo plötzlich andere und heftigere Sorgen ein Volk ergreifen haben als die Sorge und Bitte um das tägliche Brot, da schreibt ein Volk seine Annalen. So wenig es sich hier um eine Vobrede auf den Krieg handelt, für den es in Deutschland ohne scharfe Herausforderung keinen Boden gibt, so bleibt das bestehen, daß ein mannhaftes treues Volk in solcher Zeit hohe Blüten treibt, sich mit plötzlichem Ruck vorwärts entwickelt, Ernten aus früherer Saat einholt und Zukunftsknospen ansetzt, welche das Vaterland groß, herrlich und hoffnungsreich machen. Denn wer wollte verkennen, daß es ohne Fehrdelin kein Hoßbah und Leuten geben hätte, ohne diese keine Befreiungskriege, kein Wörth, Gravelotte und Sedan.

Liegt somit in den Briefen und Tagebüchern aus Kriegszeiten ein großer Schatz, so soll dringend gewahrt werden, diesen schleunigt zu heben. Ihrer Natur nach sind diese Dinge täglich und stündlich so sehr gefährdet! Die Milieubeden von damals werden nach den eigenen Erfahrungen ahnen, wie vie. schon verloren sein mag. Breite Schichten des Volkes werden indes noch vieles bewahrt haben. Was so erhalten blieb, muß an bestimmten Stellen gesammelt werden. Daß jeder einzelne das Seine dazu tun würde, dessen vertrauen wir unserem Volke.

Eine so weitstichtige und tiefgehende Sache kann freilich garnicht anders als durch Mitwirkung der Behörden gemacht werden. Wenn die Zentralstellen in allen Bundesstaaten den Gedanken: bis in die Schulgenämter, Bürgermeistereien, die Schul- und Pfarrhäuser, in die Kriegervereine, die Schützen-, Turn-, Gesangs-, Arbeiter- und zahllosen anderen Vereine tragen, so wird sich alles und selbst ohne irgendwie erhebliche Kosten machen lassen. Denn an opferwilliger Hilfe und Begeisterung für eine als gut erkannte Sache wird es bei uns nirgends fehlen. Alles, was nicht schon in Familienarchiven gesichert lagert, muß in den heimischen Provinzen an amtlicher Stelle gesammelt werden. Ohne Zweifel werden viele Familien die Kriegsbriefe, die sie als wertvollen Familienbesitz hegen, nicht fortgeben mögen; um so bereitwilliger werden sie beglaubigte Abschriften liefern, die vollauf genügen. Tringend muß diese Sache unseren Mitbürgern und Behörden aus Herz gelegt werden. Keine Zeit ist zu verlieren.

Es mutet fast wunderbar an, daß diese Sammlung in deutschen Landen nicht schon gemacht ist. Arbeitet denn unser Volk wirklich durchgehend so schwer an den täglichen Aufgaben des Berufs, daß dieser Gedanke so fernab liegt, zumal in einer Zeit, in der sonst nahezu alles gesammelt und vielfach über den materiellen und ideellen Wert hinaus mit Geld ausgewogen wird, und in der ferner die Geschichtsforscher mehr als jemals in Archiv- und Quellenstudien aufgehen? Denn neu ist der Gedanke ja nicht, wie schon jener Graf Stolberg zeigt, der die Preiderjannischen Soldatenbriefe sammelte, wie auch schon der Generalstab der Armee die Feldzugsbriefe von der Masafatischen Expedition und dem südwestafrikanischen Kriege unter Zustimmung ihrer Geheimhaltung innerhalb dreißig Jahren, eingesammelt hat. In Frankreich hat man gleichfalls solche Dinge gesammelt, doch ist dort, wo alles der „Initiative privée“ mit Liebhabe- oder Partei-Gefühlspunkten überlassen blieb, soweit zu hören ist, nichts Umfassendes herausgekommen. Nun hat es sich wohlüberstanden in all diesen hier aufgeführten Fällen immer nur um Briefe aus dem Felde gehandelt, nicht auch um die Briefe aus und innerhalb der Heimat während eines Krieges, welche das Zeitbild für den Geschichtsforscher und Völkerspöhiologen erst vollständig geben können. Nach diesem Gesichtspunkt ist bisher nur in Dänemark verfahren worden. Dort hat Professor Larsen Kriegsbriefe und Tagebücher aller Stände aus dem Kriegsjahre 1864 gesammelt und die Ergebnisse in einem höchst lesenswerten Buche veröffentlicht, das auch deutsch vorliegt

(Karl Larfen, Ein modernes Volk im Kriege. Deutsch von Prof. H. v. Fischer-Benzon, Kiel, Pflüsch & Tischer, 1907). Diese Ergebnisse sind so schön und reich, zeigen ein so umfassendes, vielfach neues und überraschendes Bild von der Stimmung eines ganzen Volkes während des Krieges, nebenbei auch häufig eine so verständnisvolle Würdigung des Gegners, daß sich auch der deutsche Leser davon ergriffen fühlen wird. Die damit ans Licht gekommenen neuen Gedanken geben eben den Beweis, daß die bisherigen Quellen keineswegs ausreichen, diese Briefe aus Feld und Heimat vielmehr ein festeres, individuell unendlich reicheres Bild zeigen. Diese wichtigen Ergebnisse haben den hochverdienten Mann dahin geführt, durch Vorträge und die deutsche Ausgabe seines Buches das deutsche Volk zu einer ähnlichen Sammlung anzuregen.

Wenn die Briefe und Tagebücher unseres Volkes aus Kriegszeiten gesammelt sein werden, ist es nur nötig sein, ein Verzeichnis der eingegangenen Stücke zu gegebener Zeit zu veröffentlichen, damit übersehen werden kann, wie sich das Material verteilt und wo es für die spätere Erforschung bereit liegt.

Es ist eine schöne große Sache, die auch das gesunde Empfinden in Volke stärken kann.

v. Abschl.

Vorstehenden Aufruf bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntnis mit der Bitte, Briefe, Tagebücher oder sonstige Aufzeichnungen aus Kriegszeiten mir zuzusenden zu wollen. Ich werde sie der Kaiser-Wilhelm-Bibliothek in Posen einreichen, wo sie dauernd aufbewahrt werden.

Falls die Originale wieder zurückgewünscht werden, werde ich hier Abschriften fertigen und sie dann dem Einsender wieder zugehen lassen.

Der Empfang wird in der Kreiszeitung mit Nennung der Geber befestigt werden.

Kolmar i. P., den 22. September 1911.

Der königliche Landrat.

Kolmar i. P., den 29. September 1911.

Der Gendarmerie-Wachmeister Heinrich II in Neßdamm ist vom 1. Oktober d. J. ab nach Krumnitz Kreis Strelno versetzt. An seine Stelle tritt vom gleichen Zeitpunkt ab der Gendarmerie-Wachmeister Meincke aus Krumnitz.

Der königliche Landrat.

Kolmar i. P., den 29. September 1911.

Zum Zwecke der Einkommensteuer-Veranlagung für 1912 haben wir gemäß den Bestimmungen der §§ 23 und 24 des Einkommensteuergesetzes eine Aufnahme des Personenstandes in hiesiger Stadt angeordnet.

Allen Haushaltungsvorständen hiesiger Stadt wird in den nächsten Tagen ein Formular zugehen, welches genau auszufüllen und vom 20. Oktober d. J. ab zur Abholung bereit zu halten oder an uns einzuliefern ist.

Der Magistrat.

993. Foegel.

Kolmar i. P., den 29. September 1911.

Im öffentlichen Gesundheits-Interesse ist die Vertilgung der Ratten allgemein angeordnet worden.

Auch in hiesiger Stadt wird diese Anordnung zur Durchführung kommen und zwar im Laufe des Monats November d. J. Demnächst wird an die Grundstücksbesitzer in hiesiger Stadt eine Angelegenheit betreffende polizeiliche Verfügung direkt zugeandt werden.

Wir bringen dies hiermit zur öffentlichen Kenntnis mit dem Ersuchen, sich mit dem Inhalt der polizeilichen Verfügung genau vertraut zu machen.

Auf das in der Verfügung zur Rattenvertilgung empfohlene Mittel „Ratin“ werden bis zum 25. Oktober d. J. bei der unterzeichneten Behörde Bestellungen entgegen genommen. Der Preis des flüssigen und festen Ratin beträgt je 1,45 Mt. pro Flasche bzw. Dose.

Die Polizei-Verwaltung.

993. Foegel.

Nichtamtlicher Teil.

Der italienisch-türkische Krieg.

Friedensausichten?

Ist die durch den italienisch-türkischen Krieg geschaffene politische Lage durchaus ernst, so ist sie doch nicht ohne Hoffnung auf baldige Beendigung des Streit. Eine

Einladung und Bekämpfung der Normalität für...
Bekämpfung der Normalität für...
Bekämpfung der Normalität für...

Neuzeit, 3. Okt. Der aus dem Kubabtriege bekannte...
Der aus dem Kubabtriege bekannte...
Der aus dem Kubabtriege bekannte...

Lokales und Provinzielles.

Kolmar i. P., den 4. Oktober 1911.

Ordnungsverleihung. Der Gemahlin des bisherigen...
Der Gemahlin des bisherigen...
Der Gemahlin des bisherigen...

Die rote Strengweilke dritter Klasse ist verliehen...
Die rote Strengweilke dritter Klasse ist verliehen...
Die rote Strengweilke dritter Klasse ist verliehen...

Das Ende der Dürre ist gekommen! Endlich nach...
Endlich nach...
Endlich nach...

Die Pöjener Landwirtschaftskammer gibt aus Anlaß...
Die Pöjener Landwirtschaftskammer gibt aus Anlaß...
Die Pöjener Landwirtschaftskammer gibt aus Anlaß...

Schneidemühl, 3. Oktober. (Musikverein.) Für die...
Für die...
Für die...

Schneidemühl, 3. Oktober. (Standesamtliche Nachrichten...
Standesamtliche Nachrichten...
Standesamtliche Nachrichten...

Personalien. Herr Amtsrichter Jaeschke aus Zastrow...
Herr Amtsrichter Jaeschke aus Zastrow...
Herr Amtsrichter Jaeschke aus Zastrow...

Margonin, 1. Oktober. (Standesamtliche Nachrichten von...
Standesamtliche Nachrichten von...
Standesamtliche Nachrichten von...

Am 15. dem Anfleider W. Watters in Schneidemann ein...
Am 15. dem Anfleider W. Watters in Schneidemann ein...
Am 15. dem Anfleider W. Watters in Schneidemann ein...

In der letzten Schöffengerichtssitzung wurden bestraft...
In der letzten Schöffengerichtssitzung wurden bestraft...
In der letzten Schöffengerichtssitzung wurden bestraft...

Schöpfung angefaßt; der Dienstherr Anton Kolowicki aus...
Anton Kolowicki aus...
Anton Kolowicki aus...

Samotschin, 3. Oktober. (Verschiedenes.) Das Forsthaus...
Das Forsthaus...
Das Forsthaus...

Krafschew, 3. Oktober. Anlässlich des Scheidens des...
Anlässlich des Scheidens des...
Anlässlich des Scheidens des...

Arcus, 1. Oktober. Unser Ort errichtet ein Elektrizitätswerk...
Unser Ort errichtet ein Elektrizitätswerk...
Unser Ort errichtet ein Elektrizitätswerk...

Lobjens, 2. Oktober. Drei neue Gloden für die fast...
Drei neue Gloden für die fast...
Drei neue Gloden für die fast...

Krafschew, 3. Oktober. Auf dem benachbarten Gute...
Auf dem benachbarten Gute...
Auf dem benachbarten Gute...

Krafschew, 1. Oktober. In der hier stattgefundenen...
In der hier stattgefundenen...
In der hier stattgefundenen...

Pöjen, 2. Oktober. Das große Los der Pöjener...
Das große Los der Pöjener...
Das große Los der Pöjener...

Wonsi, 1. Oktober. Gemeindevorsteher Werner in...
Gemeindevorsteher Werner in...
Gemeindevorsteher Werner in...

Ein Dambruch in Amerifa. Eine furchtbare Dambruchkatastrophe ereignete sich...
Eine furchtbare Dambruchkatastrophe ereignete sich...
Eine furchtbare Dambruchkatastrophe ereignete sich...

Angenungen. Die den Bruch des Dammes mit anfangen, erzählten, daß sie...
Die den Bruch des Dammes mit anfangen, erzählten, daß sie...
Die den Bruch des Dammes mit anfangen, erzählten, daß sie...

Raum hatte sich das Wasser etwas verlaufen, als ein...
Raum hatte sich das Wasser etwas verlaufen, als ein...
Raum hatte sich das Wasser etwas verlaufen, als ein...

Die amtliche Untersuchung über das Unglück in Lußin ist...
Die amtliche Untersuchung über das Unglück in Lußin ist...
Die amtliche Untersuchung über das Unglück in Lußin ist...

Die amtliche Untersuchung über das Unglück in Lußin ist...
Die amtliche Untersuchung über das Unglück in Lußin ist...
Die amtliche Untersuchung über das Unglück in Lußin ist...

Die amtliche Untersuchung über das Unglück in Lußin ist...
Die amtliche Untersuchung über das Unglück in Lußin ist...
Die amtliche Untersuchung über das Unglück in Lußin ist...

Die amtliche Untersuchung über das Unglück in Lußin ist...
Die amtliche Untersuchung über das Unglück in Lußin ist...
Die amtliche Untersuchung über das Unglück in Lußin ist...

Die amtliche Untersuchung über das Unglück in Lußin ist...
Die amtliche Untersuchung über das Unglück in Lußin ist...
Die amtliche Untersuchung über das Unglück in Lußin ist...

Die amtliche Untersuchung über das Unglück in Lußin ist...
Die amtliche Untersuchung über das Unglück in Lußin ist...
Die amtliche Untersuchung über das Unglück in Lußin ist...

Die amtliche Untersuchung über das Unglück in Lußin ist...
Die amtliche Untersuchung über das Unglück in Lußin ist...
Die amtliche Untersuchung über das Unglück in Lußin ist...

Die amtliche Untersuchung über das Unglück in Lußin ist...
Die amtliche Untersuchung über das Unglück in Lußin ist...
Die amtliche Untersuchung über das Unglück in Lußin ist...

Die amtliche Untersuchung über das Unglück in Lußin ist...
Die amtliche Untersuchung über das Unglück in Lußin ist...
Die amtliche Untersuchung über das Unglück in Lußin ist...

Nah und fern.

Staatlicher Verkauf von Kirchwerklunden. Die alte...
Die alte...
Die alte...

Bluttag im Zuchthaus. In der westpreussischen...
In der westpreussischen...
In der westpreussischen...

Stiftung für Wohlfahrtszwecke. Die Firma von der...
Die Firma von der...
Die Firma von der...

Ueberschwemmung einer deutschen Kolonie. In...
In...
In...

Erfahrung des Sturmes und des Meeres. Von...
Von...
Von...

Einige Champignonverente hat wider Erwarten der...
Wider Erwarten der...
Wider Erwarten der...

Bunte Tages-Chronik. Friedrichshafen, 3. Okt. Der neue...
Der neue...
Der neue...

Alten, 3. Okt. In der Fabrikfabrik von Siemens u. Halske...
In der Fabrikfabrik von Siemens u. Halske...
In der Fabrikfabrik von Siemens u. Halske...

Nach immer. werden Bestellungen auf die Kolmarer...
Bestellungen auf die Kolmarer...
Bestellungen auf die Kolmarer...

Handels-Zeitung. Berlin, 3. Okt. Umfänger Preisbericht für inländisches...
Umfänger Preisbericht für inländisches...
Umfänger Preisbericht für inländisches...

Kirchliche Nachrichten für die evangl. Gemeinde Kolmar i. P. Sonntag, den 8. Oktober 1911.

Kirchliche Nachrichten für die evangl. Gemeinde Kirchdorf. Sonntag, den 8. Oktober 1911.

Kirchliche Nachrichten für die evangl. Gemeinde Budzin. Sonntag, den 8. Oktober 1911.

Warenhaus GUTKIND KOLMAR i. P., Neuer Markt 4.

Die Eröffnung

meines neu errichteten Warenhauses findet statt

Freitag, den 6. Oktober, vormittags 8 Uhr.

Durch günstige Massen-Einkäufe mit einer größeren mir befreundeten Firma bin ich in der Lage, aussergewöhnlich günstige Einkaufs-Gelegenheit zu bieten.

Während der Eröffnungs-Woche umsonst

erhält jeder Kunde bei mindestens Mk. 5,— Einkauf ein schönes nützliches Geschenk.

Warenhaus GUTKIND

Inhaberin Zerline Gutkind
Kolmar i. P., Neuer Markt No. 4.

Oberförsterei Podanin.

Brennholzverkauf in Kolmar i. P., Franke's Hotel,
am Freitag, den 13. Oktober 1911, nachmittags 1 Uhr.
Schutzbezirk Podanin: Jagen 34 = 3 rm Kief. Knüppel.
Schutzbezirk Königslug: 1 rm Kief. Kloben und 76 rm Reifer aus Jagen 83.
Schutzbezirk Wschneudorf: ca. 50 rm Kiefen Kloben, 85 rm Knüppel und 85 rm Reifer.



Kriegerverein Kolmar i. P. und Umgebung.

Sonntag, den 8. d. Mts. abends 8 Uhr findet die Monatsversammlung im Vereinslokale statt.

Tagesordnung:

1. Erstattung des Berichts über die letzte Sitzung.
 2. Wahl eines Rechnungsführers.
 3. Aufnahme neuer Mitglieder.
 4. Besprechung über eine Theateraufführung.
 5. Verschiedenes.
- Um vollständiges Erscheinen bittet
Der Vorsitzende.

Suche für meine
Buchdruckerei
einen **Lehrling**
zu sofortigem Antritt.
A. Spektorek, Kolmar i. P.

Zimmer-Lehrlinge
stellt sofort ein
R. Hartmann,
Baugeschäft.

Einen **Lehrling**
sucht zu sofortigem Antritt oder auch später
Fleischermeister Mathews,
Kolmar i. P., Sigismundstraße.

Für mein **Kolonial- und Eisenwaren-Geschäft** und **Restaurations** suche einen
Lehrling.
M. Kornau, Kolmar i. P.

Gesucht zum 15. Oktober eine
Aufwärterin
für einige Stunden am Vormittage.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine **Aufwartefrau oder Mädchen** für den ganzen Tag kann sich melden bei
Arthur Redantz, Kolmar, Sigismundstraße 21.

J. Meller, Dentist

Wohne jetzt
Linden-
straße
Nr. 31.

Atelier für Zahnersatz

Jeden Montag u. Donnerstag:
gepökelte Eisbeine.
Alle **Mittwoch**
und **Sonnabend:**
frische **Grüh- u. Semmelwurf.**
Täglich frische **Würstchen.**
Otto Zieske,
Posenerstraße 11.

Sämtliche **Farben,**
Schleimkreide, Gips,
Dofentafeln u. Dachpappe
empfehlen
F. W. Röseler.

Mein in der **Lindenstraße**
gelegenes

Grundstück

das sich zur **Einrichtung von Geschäftsräumen** eignet, ist sofort zu verkaufen.
Frau M. Hartmann.

Liebhaber

eines **zarten, reinen Geschlechtes** mit rosigem jugendlichem Aussehen und blendend schönem Teint bekommen nur die echte **Stichensperd-Glucemilch-Soße** v. Bergmann & Co., Habedelwitz Preis à Fl. 50 Pf., ferner macht der **Glucemilch-Cream Soda** rote und spröde Haut in einer Nacht weich und samtweich. Jede 50 Pf. In Kolmar i. P. in der Apotheke und bei **A. Radofjewski**; in **Margoula** in der Apotheke.

Von heute ab befindet sich mein Geschäft
in meinem **Neubau Bismarckstraße 4.**
Bedeutende Vergrößerung des Lagers.
Kleiderstoffe, Feinewaren, Trikotalagen, fertige Wäsche, Kurzwaren und Wolle
in bekannter Güte zu mäßigen Preisen.
: : **Herrn-Anzugstoffe** in großer Auswahl. : :
Hugo Müller, Kolmar i. P.

Marke Suna
Elegant Einheitspreis M. 10.²⁰ Solide
Luxusausführung M. 12.⁵⁰

Alleinige **Wiedertage**
für **Kolmar i. P. und Umgebung**
bei **Erich Kelm,** Finkenstraße.

Karl Mielke's Fahrzeughandlung
Markt 6 Kolmar i. P. Markt 6
Telephon 89.

Filialen: **Czarnikau am Markt** und **Driesen N.M.**

Reichhaltiges Lager in **Nähmaschinen, Fahrrädern** und sämtlichen **Zubehörteilen.** **Elektrische Taschenlampen** in besonders großer Auswahl.
Nur erstklassige Ware für wirklich angemessene Preise zu liefern, soll stets mein Bestreben sein.
Göricke's Westfalen, das Rad des Ruhmes und der dauernden Erfolge.
Panther-Fahrräder, erstklassig und hart gebaut.
Nähmaschinen: Anker, Viktoria, Göricke.

* * * **Bilitenkarten** * * *

in **Lithographie** und **Buchdruck**
besetzt in sauberster Ausführung
Die Kreisblatts-Druckerei
A. Spektorek, Kolmar i. P.

Herbstbirnen und Winteräpfel
verkauft
Dektor Porsch.

Ziehung 13.-16. Oktober
Düsseldorfer LOTTERIE
12 158 Gewinne,
welche ich alle mit 90 %
bar Geld zurückkaufe.

Beste 50-Pfg.-Lose.
Hauptgewinn
90000
15000
10000
5000

Lose à 50 Pf. 11 Lose
Porto und Liste 30 Pfg. 5 Mark
Friedr. Amtenbrink
Köln (Rhein), Holzstraße 3
Postfachkonto 8215.

PATENTE etc.
erwirkt
Patent-Bureau Knop & Hlauer
Posen, Ritterstraße 8. Tel. 1736.

Wohlfhaus,
mögl. mit Garten, od. **Landhaus**
(auch) groß. Grundstück zu kaufen
gelucht. Offerten unter „Bar-
zahlung“ postlagernd **Lubasch.**

Hämorrhoidal-Leiden
Blutungen, Krampfadern
heilt überraschend schnell selbst in
veralteten Fällen
Amerik. Hamamel. Fluid.
Fl. Mt. 2.25 unt. Nachn.
Apoth. Schaaß, Neu Finkenkrug
Ostbavelland.